CALL FOR PARTICIPATION

Tacheles 2027

Jahrestagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung · 08.–10. September 2027 · Fachhochschule Dortmund

Wir suchen Ihren Beitrag für die HBdV e.V. Jahrestagung 2027 zum Thema Twin Transformation im Hochschultransfer.

> **Die Twin Transformation bedeutet einen Wandel zu einer digitalen und nachhaltigen Welt. Hochschulen tragen dafür besondere Verantwortung.**

Hochschulen sind Orte, an denen gesellschaftlicher Wandel nicht nur erforscht, sondern erprobt wird. Digitalisierung soll sich an planetaren Grenzen und am Gemeinwohl orientieren, und Nachhaltigkeit braucht digitale Werkzeuge und Infrastrukturen. Wo das gelingt und wo es knirscht, zeigt sich am deutlichsten dort, wo Hochschulen mit Partner*innen aus der Gesellschaft zusammenarbeiten.

Tacheles 2027 fragt, wie Hochschulen Menschen befähigen können, diesen doppelten Wandel verantwortungsvoll mitzugestalten, und was Hochschule und Gesellschaft dafür neu aushandeln müssen. Bildung durch Verantwortung versteht Hochschulen dabei als Lern-, Experimentier- und Gestaltungsräume für die gesellschaftliche Transformation. Vier Themenfelder eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf die Twin Transformation:

- **Demokratie:** Digitalisierung und die Klimakrise verändern die Bedingungen, unter denen demokratische Gesellschaften kommunizieren, politische Entscheidungen aushandeln und sozialen Zusammenhalt organisieren. *Was kann unter einer lebendigen Demokratie angesichts der Herausforderungen durch Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung verstanden werden?*

- **Digitalisierung:** Digitale Technologien können einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und zugleich neue Ressourcenverbräuche und gesellschaftliche Spannungen erzeugen. *Wie kann Digitalisierung so gestaltet werden, dass sie im besten Sinne nachhaltig ist?*

- **Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen:** Gesucht sind Ideen für zukunftsfähige Geschäftsmodelle und eine Lehre, die Studierende befähigt und motiviert, diese Transformation zu erproben und mitzugestalten. *Wie kann Wirtschaft neu gedacht werden, wenn Digitalisierung neue Möglichkeiten eröffnet und planetare Grenzen zugleich den Rahmen des Möglichen neu definieren?*
-
- **Zukunftskompetenzen:** Digitalisierung und Nachhaltigkeit verändern in rasantem Tempo, was Menschen können müssen, um in Beruf, Gesellschaft und Alltag handlungsfähig zu bleiben. *Welche Kompetenzen befähigen Menschen zu einem gelingenden (beruflichen) Leben?*

Bei Tacheles 2027 wollen wir gemeinsam diskutieren, ausprobieren, gestalten – und uns kennenlernen. Wir laden Sie ein, Ihre Erfahrungen, Ideen und offenen Fragen einzubringen, ob aus Lehre, Forschung, Transfer oder Praxis. Ihr Beitrag kann ganz unterschiedliche Formen haben: ein Workshop, eine Exkursion, ein Fallbeispiel, ein Planspiel, eine Lernwerkstatt, ein Gespräch mit Praxispartner*innen oder ein kreatives Experiment. Besonders freuen wir uns über Beiträge, die Sie gemeinsam mit Studierenden oder Partner*innen außerhalb der Hochschule gestalten. **Wie Sie Ihren Beitrag einreichen, erfahren Sie auf der nächsten Seite.**

CALL FOR PARTICIPATION

So können Sie Ihren Beitrag in vier Schritten bei der Tacheles einbringen:

1 Wählen Sie Ihr Themenfeld

Übergeordnet geht es bei Tacheles 2027 um die Twin Transformation. Vier Themenfelder eröffnen darauf unterschiedliche Perspektiven:

- **Demokratie & gesellschaftlicher Zusammenhalt**
- **Digitalisierung**
- **Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen**
- **Zukunftskompetenzen / Future Skills**

Wählen Sie das Themenfeld, an das die zentrale Frage Ihres Beitrags am besten anschließt. Überschneidungen sind ausdrücklich erwünscht. Am Ende dieses Calls finden Sie alle vier Themenfelder ausführlich beschrieben, jeweils mit möglichen Fragestellungen.

2 Wählen Sie Ihr Format

Mit dem Format zeigen Sie den Teilnehmenden, was sie in Ihrem Beitrag erwartet. Wählen Sie eines von vier Formaten:

1 Classic: Sie teilen eine Erkenntnis, einen Fall oder eine These und stellen sie zur Diskussion.

2 Inspiration: Sie zeigen, was funktioniert, und den Weg dorthin, damit andere es übertragen können.

3 F*ck-up: Sie erzählen, was nicht funktioniert hat, und wir lernen gemeinsam daraus.

4 Co-Creation: Sie bringen eine offene Herausforderung mit, und die Gruppe arbeitet mit Ihnen daran.

UND Poster Galerie: Neben den vier Formaten können Sie auch ein **Poster** einreichen. Es eignet sich für kleinere Projekte, frühe Ideen oder laufende Vorhaben. Ihr Poster ist im „Markt der Möglichkeiten“ zu sehen und bietet Raum für direkten Austausch.

3 Wählen Sie Ihre Zeit

50 Minuten: für einen fokussierten Impuls mit Austausch.
Orientierung: 10–15 Min. Input, 25–30 Min. gemeinsame Arbeit, 5–10 Min. Ernte.

100 Minuten: für Workshops, Fallarbeit oder komplexe Herausforderungen.
Orientierung: 15–20 Min. Input, 60–65 Min. gemeinsame Arbeit, ca. 20 Min. Ernte.

4 Reichen Sie Ihren Beitrag ein

Bis zum **28. Februar 2027** über: QR-CODE und LINK zu Conftool

- **Titel und Kurztext (max. 100 Zeichen)**
- **Themenfeld, Format und Zeit**: Welchem Themenfeld ordnen Sie Ihren Beitrag zu, welches Format wählen Sie, und benötigen Sie 50 oder 100 Minuten?
- **Kurzbeschreibung** (max. 1.500 Zeichen): Worum geht es in Ihrem Beitrag, und welche Bezüge stellen Sie zur Twin Transformation her?
- **Material und Technik**: Was benötigen Sie für Ihren Beitrag, z. B. Moderationsmaterial, Beamer oder ein bestimmtes Raumsetting?

ⓘ Die Einreichungen werden je Themenfeld begutachtet. Wir achten auf den Bezug zur Twin Transformation und zum Transfer, auf Beteiligung, Übertragbarkeit und Vielfalt der Perspektiven. Eine Rückmeldung erhalten Sie bis Ende März 2027.

Twin Transformation in vier Themenfeldern

Die Themenfelder stehen nicht nebeneinander wie vier voneinander unabhängige Themenwelten. Sie setzen unterschiedliche Akzente auf dieselbe Herausforderung und dürfen sich ausdrücklich überschneiden.

01 Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt - Wie verändert die Twin Transformation demokratische Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt – und welche Rolle können Hochschulen dabei spielen?

Demokratie und der liberale Rechtsstaat stehen weltweit unter Druck – von innen wie von außen. Bisher galt: Eine lebendige Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind Grundlagen einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Sind demokratische Systeme noch entscheidungsfähig, um grundlegende Weichenstellungen einer digitalen und ökologischen Transformation auszuhandeln? Sind sie in der Lage, Mehrheiten politisch zu organisieren,? Digitalisierung verändert die Bedingungen, unter denen demokratische Gesellschaften kommunizieren, politische Entscheidungen aushandeln und sozialen Zusammenhalt organisieren. Digitale Öffentlichkeiten eröffnen neue Möglichkeiten der politischen Teilhabe, Vernetzung und Wissensproduktion, gehen zugleich aber mit neuen Formen der Polarisierung, Desinformation, Exklusion und Machtkonzentration einher.

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN

- Was kann unter einer lebendigen Demokratie angesichts der Herausforderungen durch Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung verstanden werden? Welche Stärken und Schwächen hat diese Form der Demokratie in Bezug auf die nötigen Transformationsgestaltungen?
- Welche Auswirkungen hat Künstliche Intelligenz auf demokratische Prozesse und politische Bildung? Wie gehen Hochschulen damit um?
- Welchen Beitrag können Hochschulen zur Stärkung einer resilienten demokratischen Kultur leisten, und inwiefern lässt sich Demokratiebildung als integraler Bestandteil von Hochschulbildung konzeptualisieren?
- Welche Erfahrungen aus Kommunen, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft lassen sich für die Hochschule nutzen?

02 Digitalisierung - Wie können Hochschulen den digitalen Wandel ganzheitlich mitgestalten?

Wie kann Digitalisierung so gestaltet werden, dass sie im besten Sinne nachhaltig ist? Digitale Technik kann einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und zugleich neue Ressourcenverbräuche, Rebound-Effekte und soziale Ungleichheiten erzeugen. Genau diese Zielkonflikte wollen wir sichtbar und bearbeitbar machen.

Nachhaltige, ganzheitliche Digitalisierung ist eine interdisziplinäre Kompetenz: Sie verbindet die Perspektiven Mensch, Wirtschaft und Technik und richtet sie an ökologischen Grenzen aus. Gerade diese Konstellation verlangt eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis, sprich zwischen Hochschule und externen zivilgesellschaftlichen Partner*innen.

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN

- Welche Lehr- und Lernformate befähigen Studierende, den digitalen Wandel ganzheitlich zu gestalten?
- Welche Rollen können Praxispartner*innen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlichem Sektor dabei einnehmen?
- Was motiviert Studierende und Lehrende, sich auf interdisziplinäres Arbeiten einzulassen – und welche strukturellen Rahmenbedingungen brauchen Hochschulen dafür?
- Welche Bildungsformate helfen, Zielkonflikte zwischen wirtschaftlich getriebener Digitalisierung und Nachhaltigkeit produktiv zu bearbeiten?

03 Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen - Wie können Hochschulen zu einer langfristig tragfähigen wirtschaftlichen Transformation befähigen?

Eine Wirtschaft innerhalb planetarer Grenzen entsteht nicht von allein. Sie muss erdacht, erprobt, gelernt und gemeinsam gestaltet werden. Wie kann Wirtschaft neu gedacht werden, wenn Digitalisierung immer neue Möglichkeiten eröffnet – planetare Grenzen aber zugleich den Rahmen des Möglichen neu definieren?

Für Hochschulen stellt sich dabei eine zentrale Frage: Wie können wir Studierende dazu befähigen, die Transformation aktiv, verantwortungsvoll und unternehmerisch mitzugestalten? Das Themenfeld ist bewusst breit anschlussfähig – von BWL und Finance bis Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Umwelt- und Energietechnik, Logistik, Bauwesen und Informatik.

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN

- Wie können Service Learning, Social Entrepreneurship Education, Reallabore oder Community Research dazu beitragen, Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen konkret erfahrbar zu machen?
- Wie können Studierende zirkuläre, regenerative oder suffizienzorientierte Geschäftsmodelle, Produkte oder Produktionssysteme entwickeln und mit Praxispartner*innen erproben?
- Wie lassen sich wirtschaftliche Tragfähigkeit, gesellschaftliche Wirkung und ökologische Grenzen in Lehr- und Transferprojekten zusammendenken – einschließlich der Chancen und Rebound-Effekte von Digitalisierung und KI?
- Welche Kooperationen zwischen Hochschule, Unternehmen, Social Entrepreneurs, Kommunen und Zivilgesellschaft funktionieren – und welche nicht?

04 Zukunftskompetenzen - Wie befähigen wir Menschen, die Twin Transformation zu gestalten – und wie wird das lehr- und lernbar?

Digitalisierung und Nachhaltigkeit verändern in rasantem Tempo, was Menschen können müssen, um in Beruf, Gesellschaft und Alltag handlungsfähig zu bleiben. Zukunftskompetenzen beschreiben, was es dafür braucht, den Wandel, Innovation und Nachhaltigkeit aktiv zu gestalten; Verantwortung zu übernehmen; und digitale Werkzeuge und KI souverän wie kritisch zu nutzen.

Zukunftskompetenzen entstehen dort, wo Lehre selbst zum Erprobungsraum wird – in projekt- und problemorientierten Formaten, in Kooperationen mit Praxispartner*innen, in kompetenzorientierten Prüfungen und in echter Beteiligung von Studierenden an der Gestaltung ihres Lernens.

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN

- Mit welchen Lehr- und Lernformaten werden Future Skills konkret erfahrbar statt nur benannt?
- Wie lassen sich Zukunftskompetenzen sichtbar machen und prüfen, ohne sie auf abfragbares Wissen zu reduzieren?
- Wie kann digitale Souveränität so vermittelt werden, dass Studierende KI und Daten kritisch und zugleich unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nutzen?
- Wie werden Studierende von Lernenden zu Mitgestaltenden ihres eigenen Kompetenzerwerbs – und welche Rolle spielen Praxispartner*innen und Transfer dabei?